Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 7-9

Artikel: Mach was d witt
Autor: Neuhauser, Bertha
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-178304

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gsi send. Er hät üs amel no aglueget; nüd gsat, nöd emol de Chopf gschüttlet, wemmer denäbet grotet hend. Aber drby hät er ase verruggt müene schnufe, well's en fascht klöpft hät vor Lache. Wo n'er sich denn e chli gfaßt hät, hät er üs aglueget und denn gfroget: „Wer fehlt denn hüt obed?"

„Mach doch nöd all eso e chaibe Theater, säg's emol, mer send doch ka Gofe meh, wo mönd Rätsel usefende," reklamiert de Jakob Bumaa.

„Wer fehlt onder üs?" froget de Giger wider. Mer hend üs aglueget, mer hend a die tenkt wo nöd do gsi send.

Denn sat er z'mol: „De Chaib, wo my und eu alli am Sal abeloh hät, isch de Polizischt Lehmaa. Er hät d'Leberli gftohle, jawoll!" —

„Chasch dr tenke", sat jetz myn Vater, woner da verzellt gha hät, „waför e-n-Ufregig im Dorf gsi isch. De Lehmaa hät me nüme gseche. Woner syni Strof abghocket hebi, seg er is Appezellerland go wohne und heb denn mit Wäschpulver und Sapfene ghusiert."

Denn hät de Vater en Schluck Kafi gno und eso gmüetlech gsat: „Du gsechsch, de Tüfel isch en Galgechog. Er probiert jede z'fange. Bym einte brucht er en Hufe Geld here z'strecke, bym andere e schös Wyb, bym Lehmaa hät's mit de Leberli glanget."

Mach was d witt.

Bertha Neuhauser. Geboren 1882, lebt im Herrenhof bei Sulgen.
Mundartwerke: Zeh Gedicht, Privatdruck.
Beiträge in Zeitschriften.

I üsem alte Garte stond
Em Hag noo Buchsstögg i der Reih.
Ein wie der ander chugelrond;
Me siehts, do sends scho lang dihei.
De Vater hät viel Freud dra gha,
Hets all Johr gschnitte, rond und schöö,
Sich dra ergötzt, wenns glueget hend
Mit wyße Chäppli usem Schnee.

I het viel lieber Blueme pflanzt
Em Hag noo, so recht farbefroh.
Ha wele d Buchsstögg use tue,
De Vater will das nöd verstoh.
Er luegt mi aa, seit truurig fast:
„Die send scho all im Garte gsy,
Doch mach was d witt" — i öberleg
Und los es denn em End doch sy.

Und jetzt stonds no am glychen Ort.
De Vater ischt scho lang nümm doo.
I denk nöd draa, si use z tue,
Die blybed fest im Garte stoh.